

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

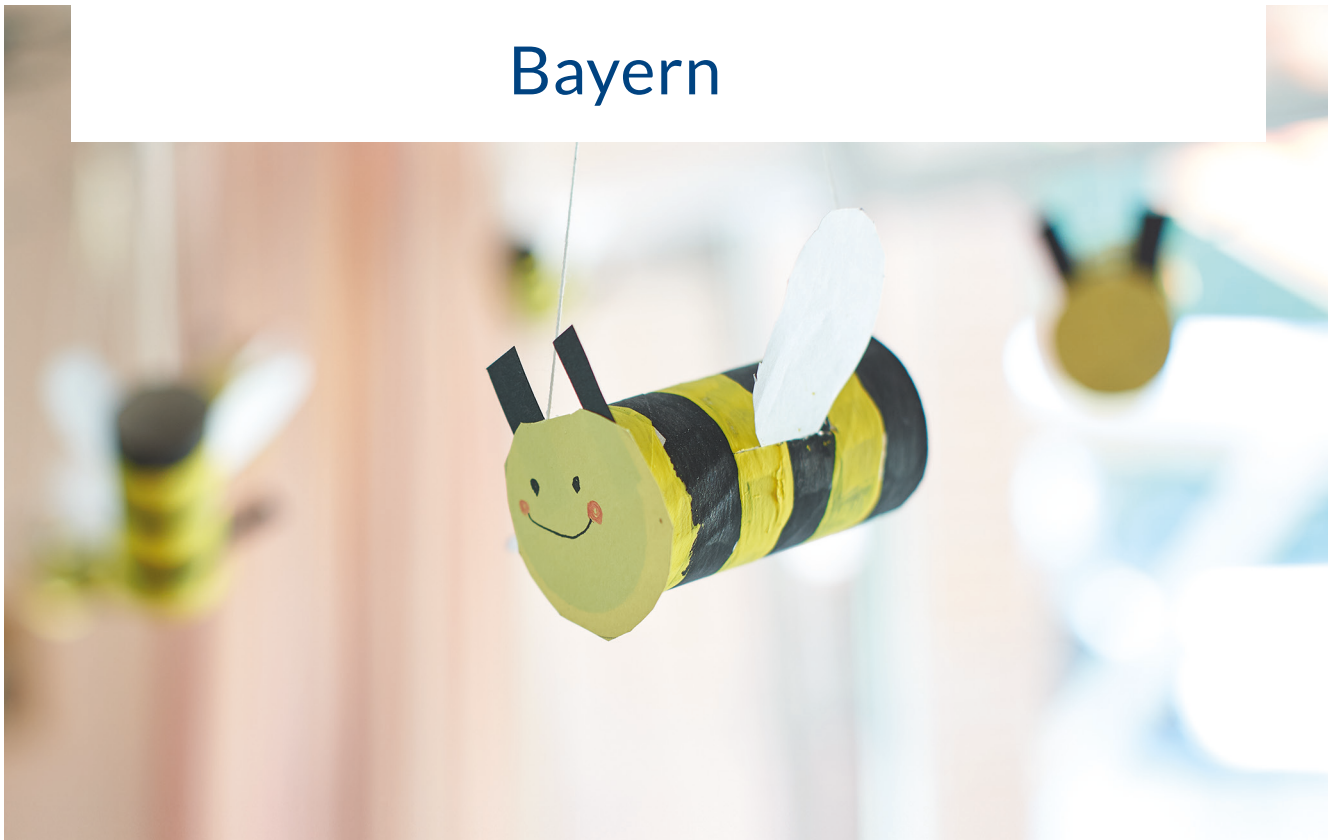
Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Bayern



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2019)	70.542
Einwohner:innen (31.12.2019)	13.124.737
Geborene Kinder (2019)	128.227
Geburten pro Frau (2019)	1,550
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	1.223.615
<i>Davon < 3 Jahren</i>	386.391
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	374.117
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	463.107
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
<i>... < 3 Jahren</i>	38,3%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	36,6%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	57,6%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	70,6%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	422.637
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	48.615
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	6,4%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	1,6%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	43,4%
<i>... < 3 Jahren</i>	29,6%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	92,3%
<i>inkl. 0,03 % in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	19,3%
Tageseinrichtungen insgesamt	9.645
<i>Davon Horten</i>	879
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	36,9%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	32,0%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	31,1%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	106.499
<i>Davon in Horten</i>	9.533
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	599.803
<i>Davon < 3 Jahren</i>	104.949
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	403.930
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	88.299
Tagespflegepersonen insgesamt	3.425
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	13.020
<i>Davon < 3 Jahren</i>	9.309
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	2.707
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	1.004
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	10.148
<i>Davon in Horten</i>	924

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Bayern

In den letzten zehn Jahren hat sich in BY die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, um 48.569 Kinder auf 114.186 erhöht. Somit stieg die Teilhabequote dieser Altersgruppe von knapp 21% im Jahr 2011 auf fast 30% im Jahr 2020. Trotz des enormen Ausbaus ist BY noch weit entfernt von der durchschnittlichen ostdeutschen Teilhabequote (53%). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt der Wert bei 92% (bundesweit: 93%).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in BY 37% der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,7 wird hier noch nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Der größte Anteil dieser Altersgruppe (43%) besucht Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier ähnlich wie bei den Krippengruppen bei 1 zu 3,8. In auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen werden weitere 5% der unter 3-Jährigen zusammen mit 16% der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 8,1 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 4,9.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (66%) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 8,2 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass 2020 in BY für 65% der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht; das sind weniger als bundesweit (73%). Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die Kinder bis und ab 3 zu beinahe gleichen Anteilen (64% bzw. 65%).

Bei der Entwicklung der Personalschlüssel wird deutlich, dass sich in BY von 2013 bis 2020 der Wert in Krippengruppen nur geringfügig von 1 zu 3,9 auf 1 zu 3,7 verbessert hat. In Kindergartengruppen kam es zu einem größeren Ausbau (von 1 zu 9,1 auf 1 zu 8,2). Trotz dieser Entwicklungen müssen in BY jedoch rein rechnerisch 1,5 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlun-

gen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In BY werden diese Werte bei 64% der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54%). Mit 88% ist insbesondere ein größerer Anteil der Kindergartengruppen zu groß; bei denen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, sind es gar 90%. Demgegenüber entsprechen nur 26% der Krippengruppen und 33% der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren nicht den Empfehlungen. Insgesamt sind in BY die ab 3-Jährigen häufiger (89%) von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen als die unter 3-Jährigen (38%).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur zahlenmäßig ausreichendes, sondern auch qualifiziertes Personal. BY ist das Bundesland mit dem niedrigsten Anteil an pädagogischem Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in (49%). In den ostdeutschen Bundesländern liegt dieser Wert deutlich höher (80%). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, verfügt in BY hingegen im bundesweiten Vergleich der höchste Anteil (37%); in Ostdeutschland sind es nur knapp 3%. Weitere 4% der insgesamt 96.966 pädagogischen KiTa-Kräfte besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen 3% der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: 4,5%). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1%) liegt in BY unter dem bundesweiten Durchschnitt (2%). Weitere fast 7% schließlich sind in Ausbildung; 2016 lag dieser Wert bei 5%. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren weiter erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Laut KJH-Statistik verfügen 5% der KiTas in BY über keine Zeit für Leitungsaufgaben; dies geben insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) zu 10% an. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2020 lediglich rund 9% der KiTas in BY (ohne Horte); bundesweit sind es 18%.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. BY investiert diese Bundesmittel in fünf

der insgesamt elf Handlungsfelder: *Starke KiTa-Leitung, Starke Kindertagespflege, Netzwerke für mehr Qualität, Vielfältige pädagogische Arbeit und Weniger Gebühren.*

Rund 175 Mio. Euro fließen in die Stärkung der KiTa-Leitungskräfte. Konkret wird durch die Mittel ein Leitungs- und Verwaltungsbonus finanziert. Wie dieser eingesetzt wird, ist die individuelle Entscheidung des Trägers. So ist bspw. denkbar, zusätzliches pädagogisches Personal einzustellen, wodurch die Leitungskräfte von unmittelbaren Aufgaben mit den Kindern entlastet werden und ihnen mehr Zeit für ihre Leitungsrbeit zur Verfügung steht. Die Gewährung des Bonus erfolgt über eine Förderrichtlinie. Inwiefern sich die Maßnahme auf die Leitungsressourcen in BY auswirken wird, kann mit den aktuell zur Verfügung stehenden Daten nicht beurteilt werden, da die Förderrichtlinie am Stichtag der Datenerhebung, am 1. März 2020, in Kraft trat. Somit bleibt abzuwarten, ob und wenn ja welche Effekte sie nach sich ziehen wird. Auf Grund der Tatsache, dass die Förderrichtlinie maximal bis zum 31. Dezember 2023 gültig ist, ist allerdings zu bezweifeln, dass die Maßnahme eine langfristige Verbesserung der Leitungsressourcen nach sich ziehen wird.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Bayern

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein bedarfs- und kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Trotz der Tatsache, dass die Personalschlüssel in BY günstiger sind als in Ostdeutschland, ist der Anteil der Kinder, die in KiTa-Gruppen mit einer nicht kindgerechten Personalausstattung betreut werden, noch immer zu hoch (65 %). Darüber hinaus zeigt sich, dass auch nach Jahren des Platzausbaus die Teilhabe-chancen der unter 3-Jährigen in BY weit entfernt von denen in den ostdeutschen Bundesländern sind.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für eine kindgerechte Betreuung und gleiche Teilhabe-chancen bis 2030 in BY mehr als 37.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Soll bis zum Ende dieses Jahrzehnts auch die Leitungsausstattung auf ein professionelles Niveau gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen gehoben werden, erhöht sich die Zahl der fehlenden Fachkräfte auf fast 46.000. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, müsste die Zahl der bis 2030 prognostizierten Neuzugänge noch zusätzlich um rund 134 % gesteigert werden. Die Ausbildungskapazitäten in diesem Umfang in den nächsten Jahren aufzustocken sowie genügend Quereinsteiger:innen zu gewinnen und pädagogisch zu qualifizieren, wird nicht möglich sein – ein Etappenziel ist notwendig.

Um bundesweit für alle Kinder gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen, müssen zunächst die Teilhabe- und Bildungschancen in Ost- und Westdeutschland angeglichen werden. So fehlen in BY rund 9.000 Fachkräfte, wenn hier bis 2030 die Teilhabequoten auf das Ostniveau gehoben werden sollen. Für eine zusätzliche Verbesserung der Personalschlüssel für alle Kinder auf das durchschnittliche Westniveau⁶ steigt die Zahl der fehlenden Fachkräfte auf 11.000 das wäre ein Plus von 33 % der bis 2030 prognostizierten Neuzugänge. Es ist zu prüfen, ob dies durch eine zügige Aufstockung der Ausbildungskapazitäten und die Gewinnung sowie Qualifizierung von Quereinsteiger:innen erreicht werden kann.

Nach 2030 muss allerdings das Ziel lauten: kindgerechte und bedarfsgerechte FBBE-Angebote in ganz Deutschland. Um dies zu erreichen, müssen in BY schon jetzt die Weichen für den Ausbau der Plätze sowie der Ausbildungskapazitäten mit gleichzeitiger Qualifizierung zusätzlicher Berufsschullehrer:innen gestellt werden. Für die Verbesserung der Personalschlüssel ist zudem eine rechtliche Basis notwendig. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das BayKiBiG integriert werden. Darüber hinaus braucht es Konzepte, um neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Damit BY diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.

2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungs-äquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de

6 Sind die Personalschlüssel bereits günstiger als das Westniveau, werden sie in den Berechnungen konstant gehalten.

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Fast 30 % der unter drei Jahre alten Kinder in BY nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (2 %), 1-Jährigen (31 %) und 2-Jährigen (56 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in BY mit 92 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 51 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

19 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es 17 %. Weitere fast 19 % nehmen Ganztagschulangebote

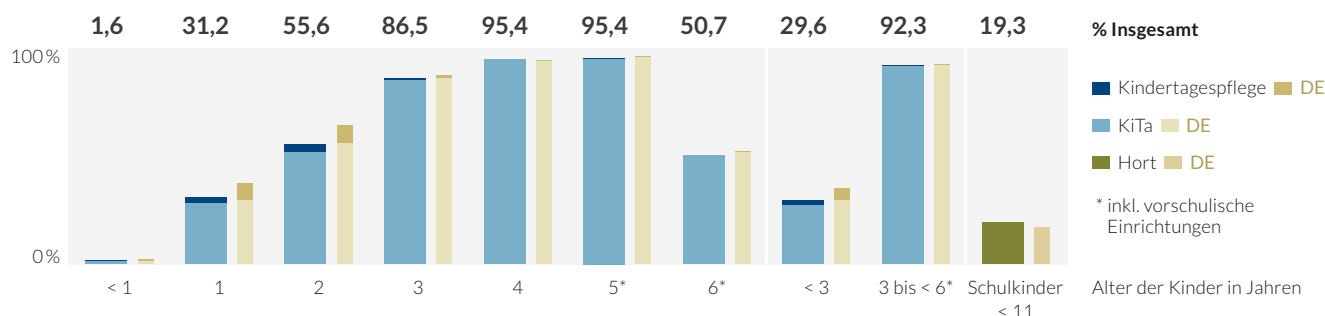
wahr (bundesweit: 45 %). 811 Kinder (0,2 %), die parallel kein Hort- oder Ganztagschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

2020 nutzen 114.186 unter 3-Jährige in BY ein FBBE-Angebot (30 %). Das sind 41.183 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um fast 7 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019² wünschen sich 43 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 noch bei fast 9 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf knapp 15 erhöht.

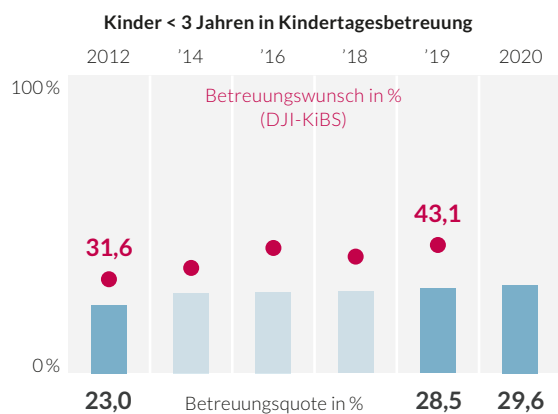
1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in Kitas gemeint.

2 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

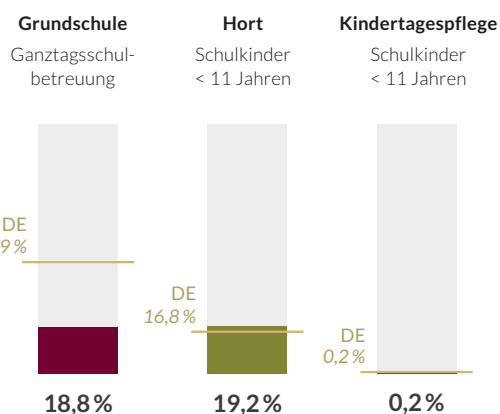


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | BY 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1**Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

BY 2012-2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

BY 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 4,3 Stunden/Tag

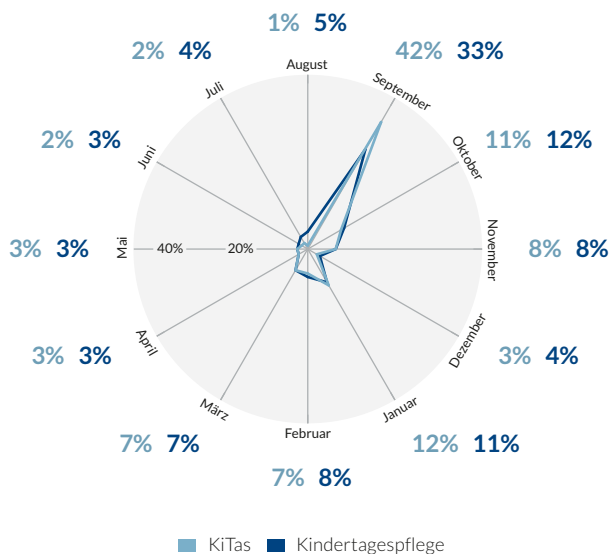
**Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten**

42% der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden im September in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten Dezember sowie April bis August zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (1% bis 3%). Ähnlich gestaltet es sich in der Kindertagespflege – hier erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im September (33%). Im Oktober und Januar liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (12% bzw. 11%).

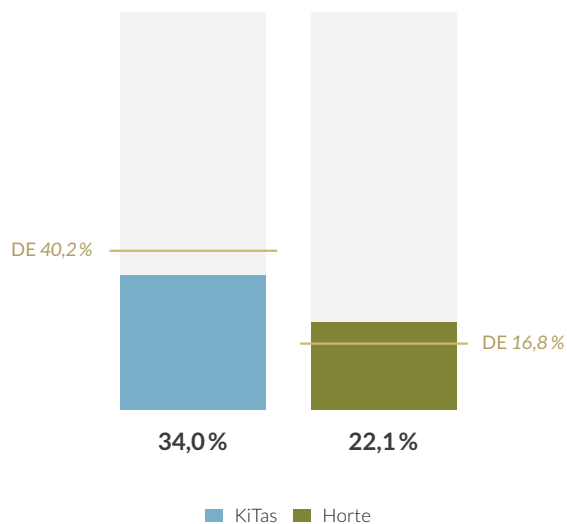
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 34% der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in BY betreut; bundesweit liegt dieser Wert höher (40%). Ein geringerer Anteil zeigt sich bei den Horten: Schulkinder mit einer Eingliederungshilfe besuchen 22% der Horte (bundesweit: 17%).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In BY wird mit 39% der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag mehr als 25 bis unter 35 Wochenstunden betreut. Auch in der Altersgruppe der ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (40%) gebucht. Diese Werte liegen (etwas) über den durchschnittlichen Bundeswerten (31% bzw. 38%). In der Kindertagespflege zeigt sich ein geteiltes Bild: Während die unter 3-Jährigen zu beinahe gleichen Anteilen durchschnittlich bis zu 5 Stunden (37%) oder mehr als 5 bis zu 7 Stunden (36%) täglich betreut werden, ist der größte Anteil der ab 3-jährigen Nichtschulkinder (48%) bis zu 5 Stunden täglich in der Kindertagespflege. Auch die Schulkinder nutzen die Betreuungszeiten bis zu 25 Wochenstunden sowohl in Horten als auch in der Kindertagespflege mit jeweils rund 87% am häufigsten.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | BY 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | BY 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BY 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 104.949	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 403.930	Schulkinder < 11 Jahren: 88.299	< 3 Jahre: 9.309	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 2.707	Schulkinder < 11 Jahren: 1.004
Bis 25 Stunden	25,7 11,3	18,5 9,3	87,0 61,1	37,0 31,3	47,5 47,0	86,5 89,7
> 25 bis 35 Stunden	38,9 30,6	40,3 37,8	12,2 35,2	36,0 34,2	27,6 24,4	10,0 7,4
> 35 bis < 45 Stunden	23,9 19,5	28,2 17,5	0,7 1,6	21,7 19,3	19,8 15,7	2,8 1,8
45 Stunden und mehr	11,6 38,5	13,0 35,4	0,1 2,2	5,4 15,2	5,1 12,9	0,8 1,1

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In BY nutzen 21% der unter 3-Jährigen mit und 34% ohne Migrationshintergrund (MH) ein FBBE-Angebot. Bei den älteren Kindern liegen die Quoten bei 85% bzw. 96%. Fast 25% der unter 3-jährigen KiTa-Kinder haben in BY einen MH; jeweils 12% sprechen in ihren Familien Deutsch oder eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (31%) liegen die Werte für die Sprache bei 12% bzw. 19%. Der Anteil der unter 3-Jährigen mit MH liegt in der Kindertagespflege mit 26% auf einem ähnlichen Niveau wie in KiTas. Bei den ab 3-Jährigen ist er mit 34% etwas höher; hier sprechen 13%

Deutsch, 21% eine andere Sprache. Bei den Jüngeren liegen diese Werte bei 11% bzw. 15%.

55% der unter 4-jährigen KiTa-Kinder ohne MH wurden vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit MH ist dieser Anteil geringer (46%). In der Kindertagespflege hingegen startet die überwiegende Mehrheit der Kinder mit als auch ohne MH vor ihrem zweiten Geburtstag das Betreuungsangebot (78% bzw. 87%).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

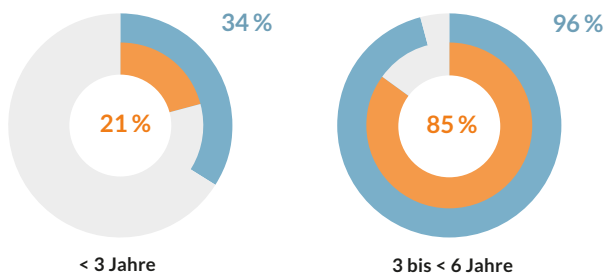
BY 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

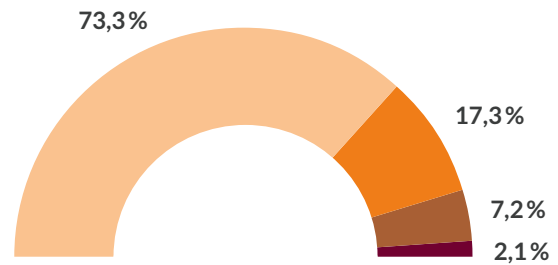
Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

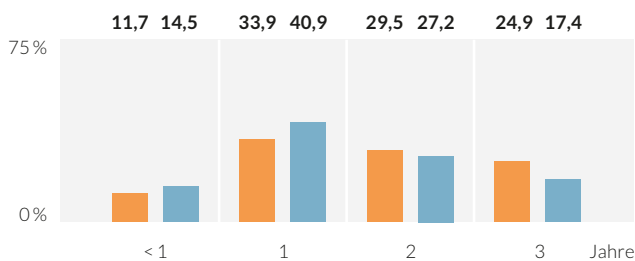
KiTs (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

KiTs (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

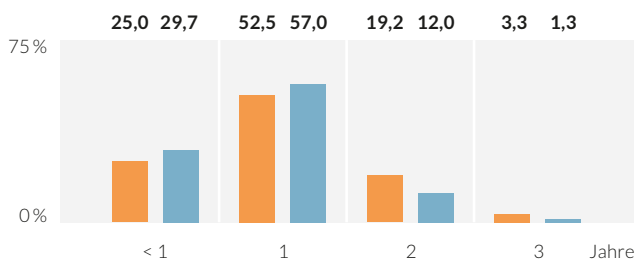
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



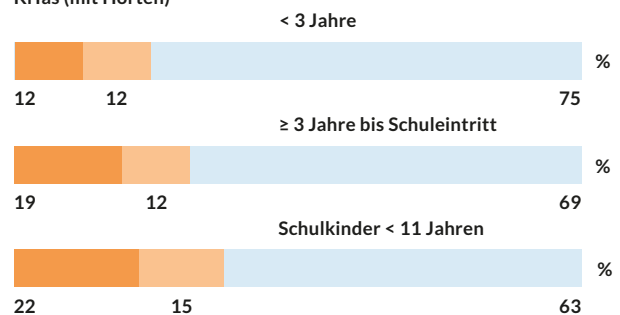
Kindertagespflege



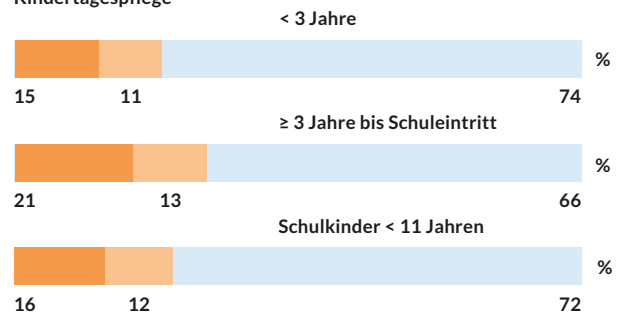
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTs (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a

KiTs (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

37% der unter 3-Jährigen in BY sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,7 ganztags betreute Kinder zuständig. Der Großteil dieser Altersgruppe (43%) wird zusammen mit 3% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 3,8). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (66%) befindet sich in Kindergartengruppen (Perso-

nalschlüssel: 1 zu 8,2). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In BY entsprechen 46% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 54% der Personalschlüssel, in Krippengruppen 56%. Ein ungünstigeres Bild zeigt sich – abgesehen von den Hortgruppen – bei den weiteren Gruppenformen. So sind in 63 bis 93% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

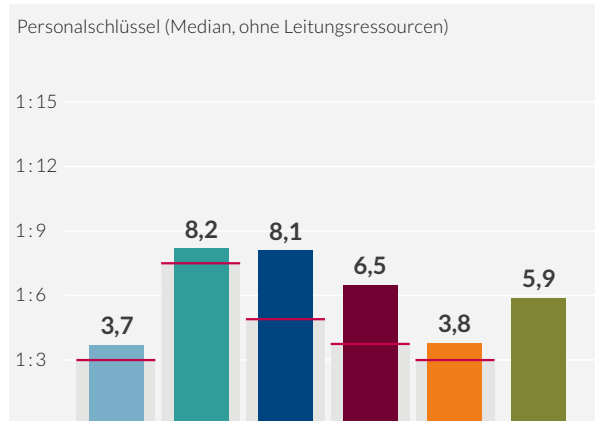
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | BY 01.03.2020

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

104.949 Kinder < 3 Jahren



403.930 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

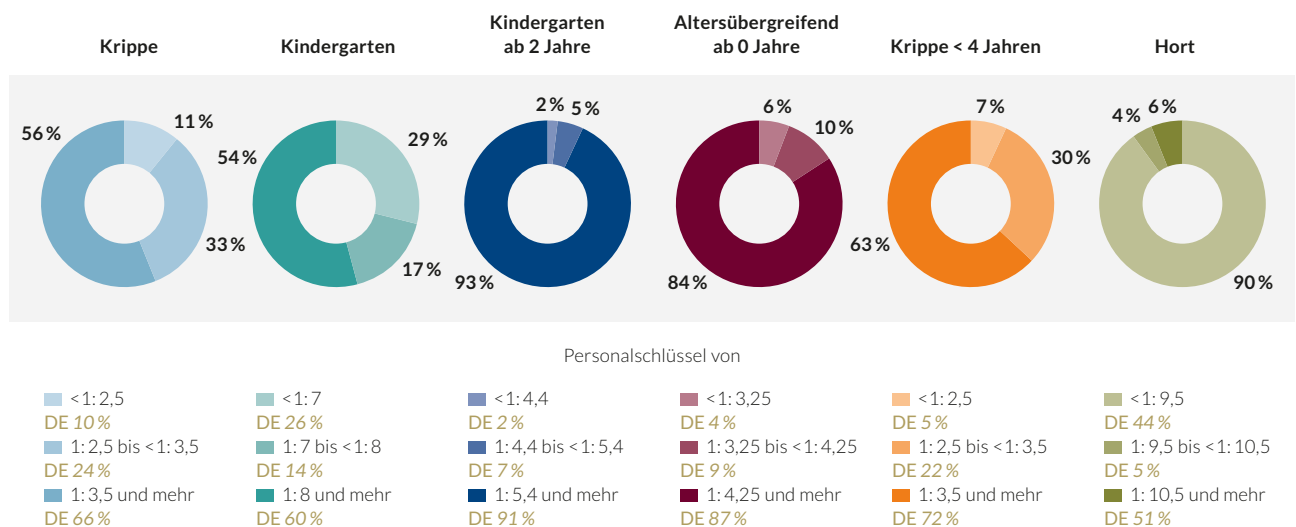


88.299 Schulkinder unter 11 Jahren

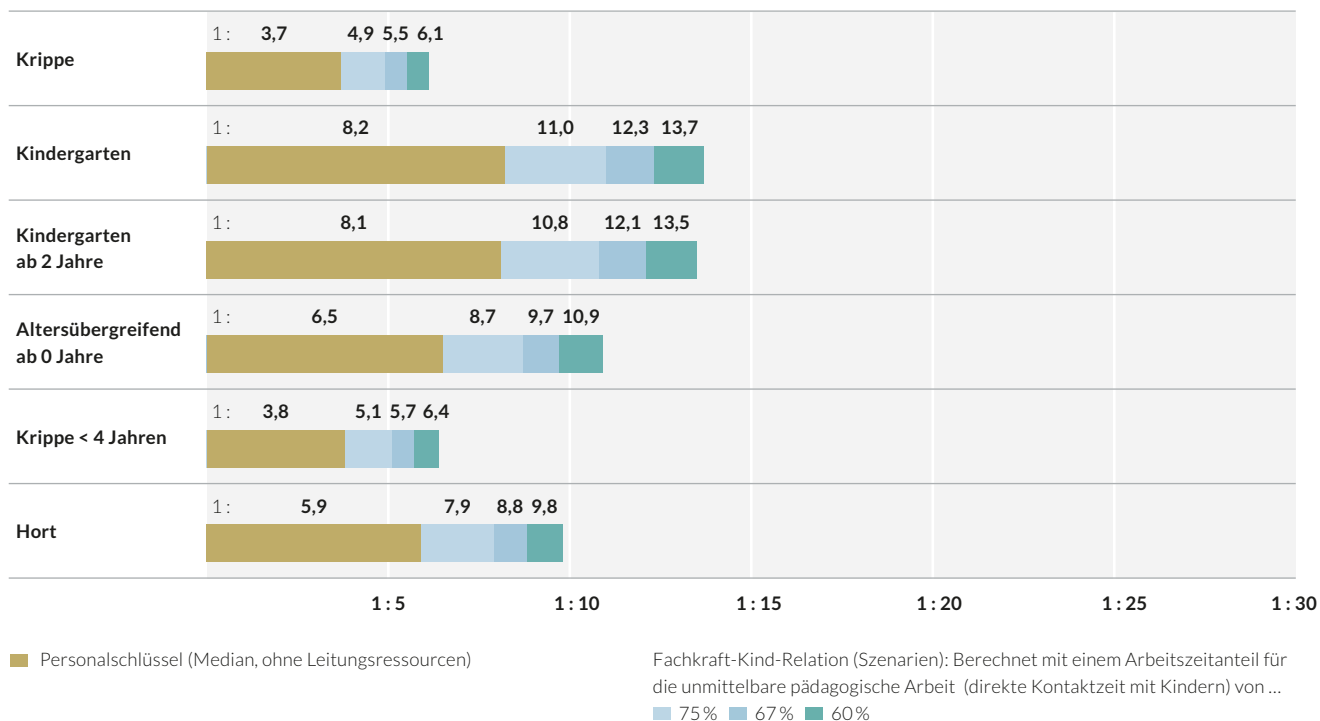


Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e



Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24 % bis 41 % der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75 %, 67 % oder 60 % der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für sie. In BY betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 in der pädagogischen Praxis rech-

nerisch 4,9 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

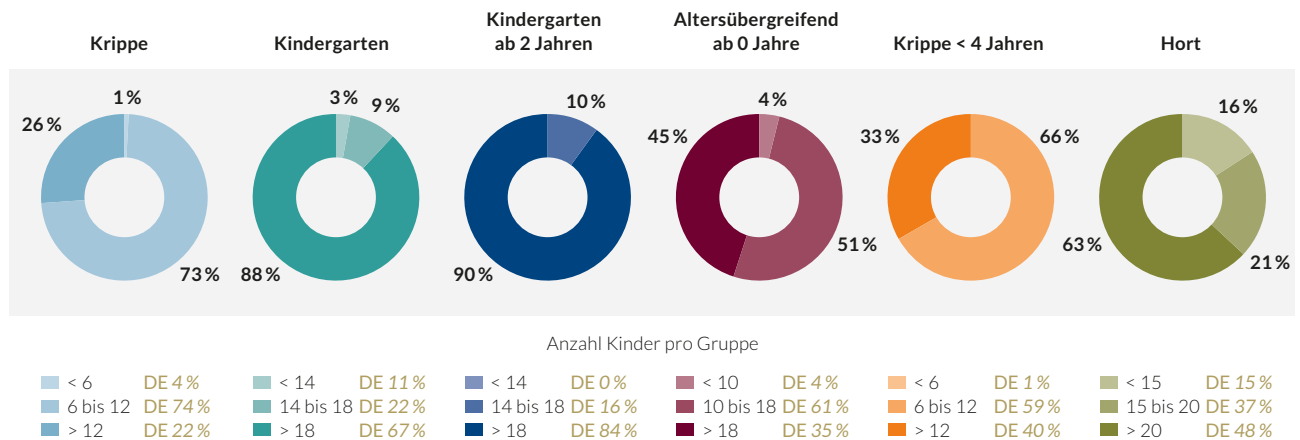
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In BY sind 26 % der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sind es 88 %.

Im Median haben die KiTas in BY 9,5 Stunden und damit deutlich kürzer als die ostdeutschen Bundesländer (11 Stunden) ihre Türen geöffnet (bundesweit ebenfalls 9,5). In 88 % der KiTas startet der Tag zwischen 7:00 und 7:30 Uhr. Der Großteil der Horte (76 %) beginnt den Tag dagegen erst nach 7:30 Uhr.

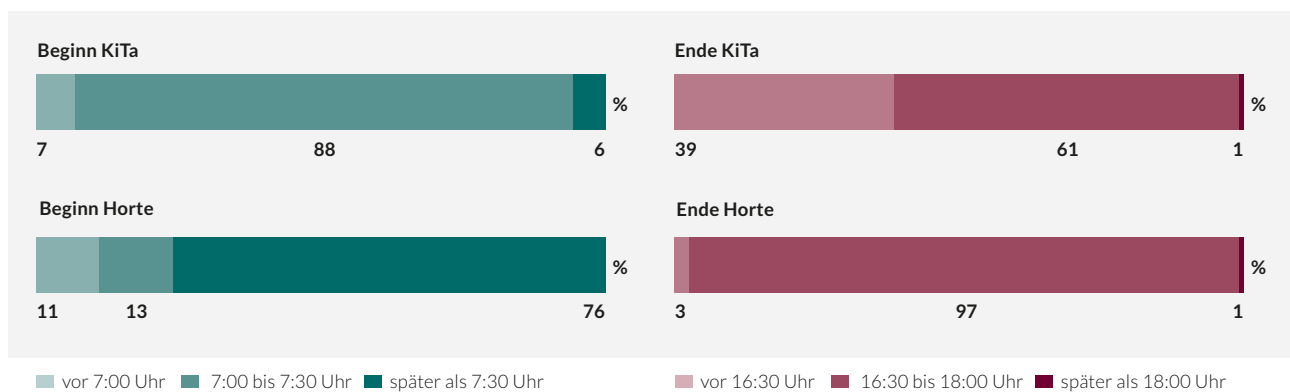
¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

KiTa- und Hort-Strukturen | BY 01.03.2020

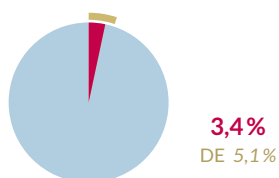
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



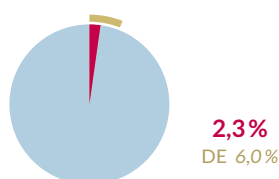
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Leitungsausstattung

BY 01.03.2020

2020 verfügen 5 % der 9.645 KiTas (mit Horten) in BY nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in BY: 10 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur fast 2 % sind.

In 17 % der KiTas (mit Horten) in BY, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 73 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 53 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 20 % der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 10 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

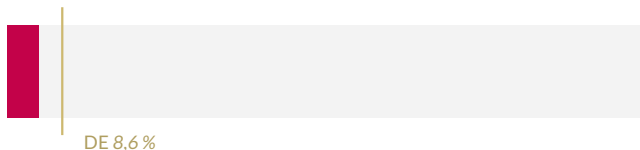
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffen – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in BY rechnerisch im Median 19 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

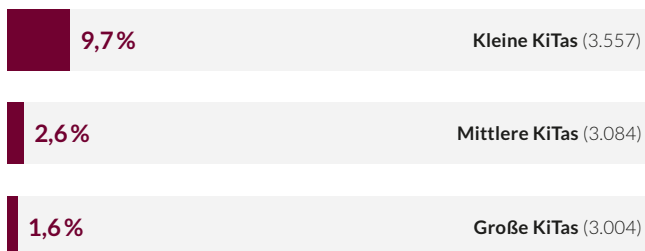
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in BY (32 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 10 bis einschließlich 20 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

4,9 % von 9.645 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

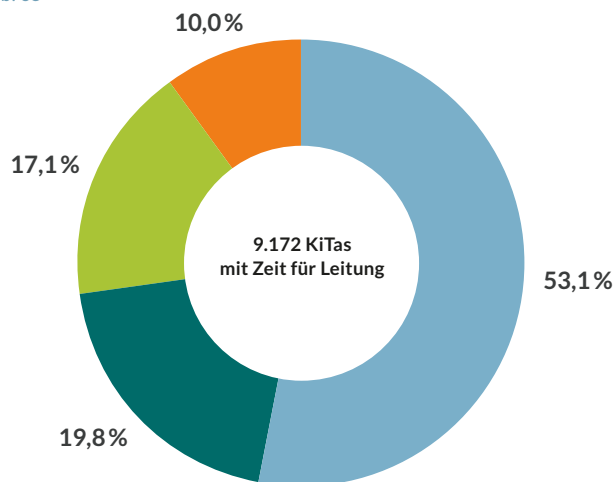
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



DE Eine Leitungskraft ...

32,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich

17,1 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich

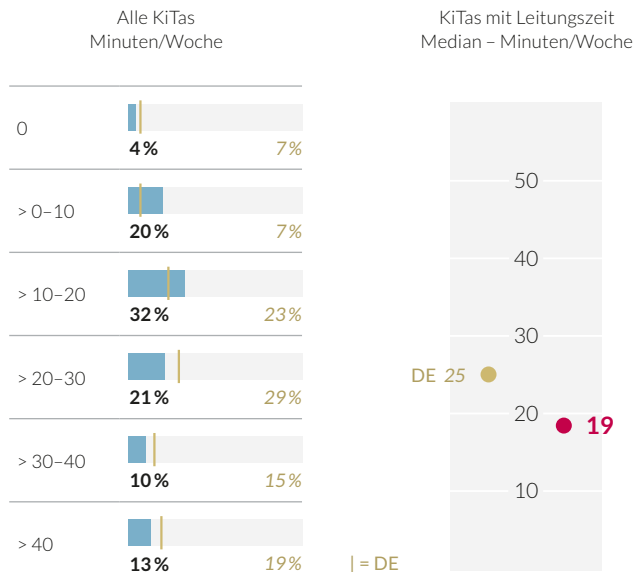
36,1 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich

14,0 % Leitungsteam

Leitungsausstattung | BY 01.03.2020

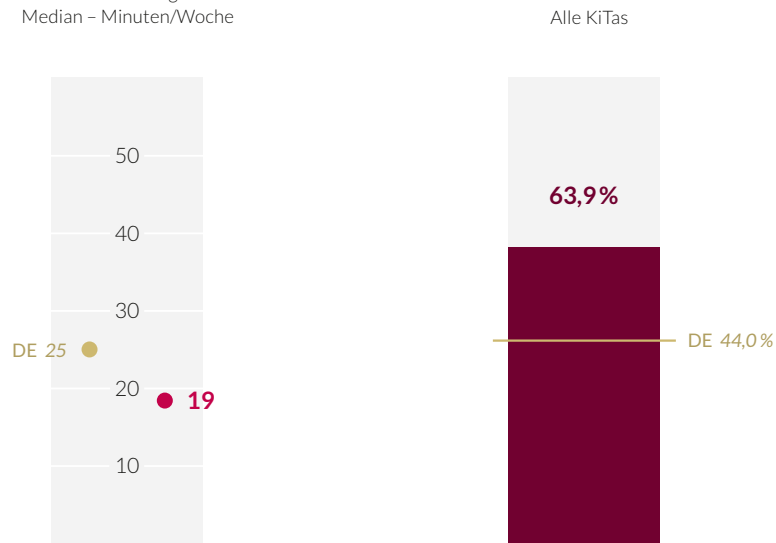
KiTa's nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b



KiTa's mit weniger als 20 Wochenstunden

Leitungszeit* | Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTa's mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTa's empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in BY 64% der KiTa's nicht über diese Grundausrüstung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in BY mehr als 8% der KiTa's über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 18% mehr.

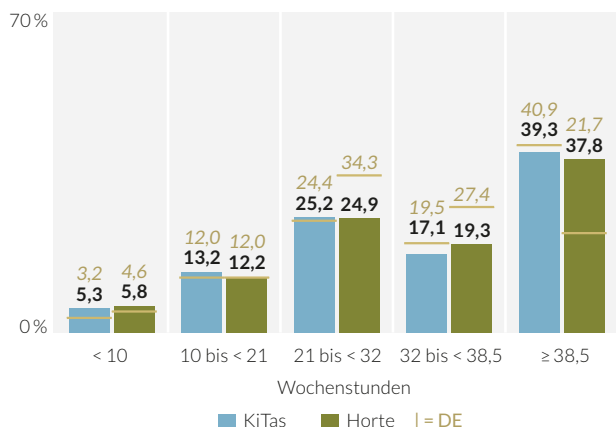
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	56.239	3.372	6.639
2012	59.861	3.371	7.155
2013	65.028	3.390	7.410
2014	70.717	3.258	7.802
2015	75.605	3.179	8.344
2016	79.343	3.093	8.783
2017	83.038	3.298	9.252
2018	87.390	3.385	9.471
2019	91.573	3.409	9.631
2020	96.966	3.425	9.533

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	BY		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 96.966 päd. Tätige			
Hochschule*	4.127	4,3 %	5,6 %
Fachschule*	46.995	48,5 %	68,3 %
Berufsfachschule*	35.508	36,6 %	13,6 %
Sonstige Ausbildungen	3.069	3,2 %	4,5 %
In Ausbildung	6.332	6,5 %	5,9 %
Ohne Abschluss	935	1,0 %	2,2 %
Kindertagespflege: 3.425 päd. Tätige			
Hochschule*	114	3,3 %	3,2 %
Fachschule*	629	18,4 %	15,8 %
Berufsfachschule*	459	13,4 %	10,0 %
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	94	2,7 %	1,9 %
Sonstige Ausbildungen	1.916	55,9 %	60,1 %
In Ausbildung	12	0,4 %	0,5 %
Ohne Abschluss	201	5,9 %	8,6 %
Horte: 9.533 päd. Tätige			
Hochschule*	615	6,5 %	8,2 %
Fachschule*	5.203	54,6 %	68,8 %
Berufsfachschule*	2.441	25,6 %	8,8 %
Sonstige Ausbildungen	507	5,3 %	7,6 %
In Ausbildung	684	7,2 %	4,6 %
Ohne Abschluss	83	0,9 %	2,0 %

* fachlich einschlägig



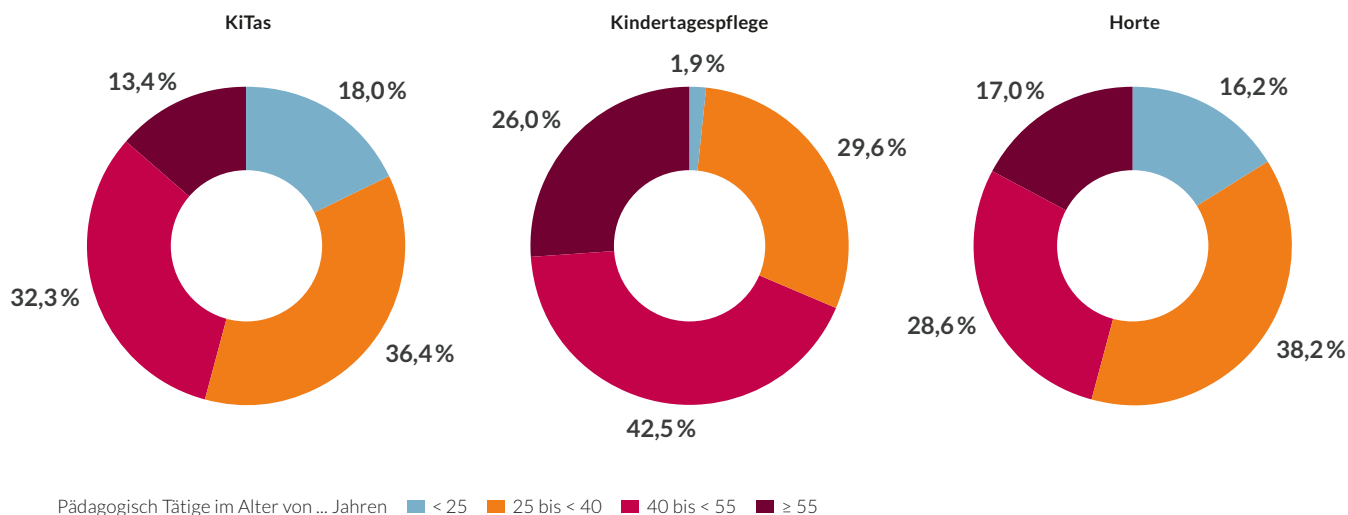
Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

Die Zahl des pädagogischen Personals ist in BY zwischen 2011 und 2020 erheblich gestiegen: in den KiTas um 72 % auf nunmehr 96.966 Tätige und in den Horten um 44 % auf 9.533. In der Kindertagespflege ist im selben Zeitraum nur ein minimaler Ausbau zu verzeichnen: 2020 sind hier 3.425 Personen tätig (2011: 3.372).

4 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, mehr als 48 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. Im bundesweiten Vergleich ist der Anteil des an einer Berufsfachschule ausgebildeten KiTa-Personals in BY am höchsten (37 %). Mit 55 %

verfügt der größte Anteil des Hortpersonals über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss. In der Kindertagespflege arbeiten dagegen anteilig deutlich weniger Personen mit diesem Abschluss (18 %); die meisten (56 %) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Der größte Anteil des KiTa- und Hortpersonals arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (39 % bzw. 38 %). Im bundesweiten Vergleich sind Arbeitsverträge von weniger als 10 Wochenstunden in den KiTas in BY (5 %) nach BW (6 %) am häufigsten vertreten.

Pädagogisches Personal | BY 01.03.2020**Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128****Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten) | Tab. 77**

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
BY	pädagogisch Tätige insgesamt	25.795	23.777	23.327	17.213	6.317
	Anteil befristet Beschäftigter	25,4%	15,0%	11,5%	8,6%	8,4%
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

Nur 4 % des KiTa-Personals in BY sind männlich (bundesweit: 6 %). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 3 % auf einem niedrigeren Niveau (bundesweit: 4 %). In den Horten hingegen arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (16 %) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; bundesweit sind es 18 %.

Der Großteil des KiTa-Personals in BY ist 25 bis unter 40 Jahre (36 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (32 %); damit liegen die Werte auf dem bundesweiten Niveau (37 % bzw. 33 %). Zudem sind 18 % unter 25 Jahre alt, und wiederum 13 % sind 55 oder älter: Diese beiden Altersgruppen weichen jeweils vom Bundesdurchschnitt (13 % bzw. 17 %) ab. Für das Hortpersonal zeigt sich in BY eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (38 %) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (29 %) alt. Ein anderes

Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist als in den KiTas oder den Horten. Hier ist mit fast 43 % der größte Anteil aller Beschäftigten 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43 %). Weitere 26 % sind 55 Jahre und älter (bundesweit: 27 %). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen knapp 30 % der Kindertagespflegepersonen. Nur 2 % sind jünger als 25 (bundesweit: 1,5 %).

15 % des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in BY befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in BY vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 25 % der unter 30-Jährigen, aber nur 9 % der 50- bis unter 60-Jährigen und 8 % der ab 60-Jährigen.

Träger | BY 01.03.2020

Die insgesamt 8.766 KiTas und 879 Horte in BY werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Rund 27 % der KiTas in BY befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32 %). Mit 30 % wird der größte Anteil der KiTas vom Deutschen Caritasverband bzw. sonstigen katholischen Trägern betrieben. In der bundesweiten Gesamtschau sind in BY insbesondere KiTas des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes mit nicht einmal 4 % (bundesweit: 7 %) unterrepräsentiert. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in BY mit 6 % weniger stark vertreten als im Bundesdurchschnitt (8 %). Eine andere Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in BY. So befindet sich mit 42 % der größte Anteil der Horte in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 48 %). Mit 16 % und 15 % wird ein weiterer großer Teil von den konfessionellen Trägern betrieben.

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in BY vorhanden. So werden unter Dreijährige insbesondere häufiger in KiTas privat-nichtgemeinnütziger Träger betreut (9 %) als ab Dreijährige (3 %). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder seltener KiTas in der Trägerschaft des Deutschen Caritasverbandes und sonstiger katholischer Träger (27 %) als die älteren (37 %).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in BY das folgende Bild: Mit 74 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaften über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in KiTas (mit Horten) der Caritas und sonstiger katholischer Träger (52 %). Arbeitsverträge von weniger als 21 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in Elterninitiativen (22 %) vertreten.

KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

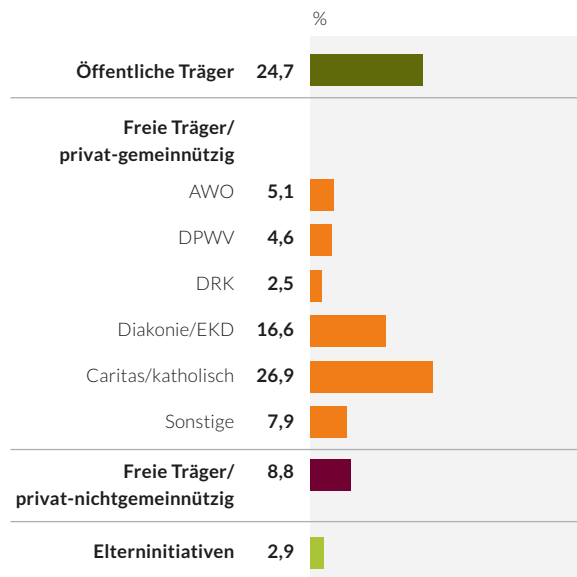
8.766 KiTas und 879 Horte in BY

	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	2.333	26,6%	368	41,9%
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	354	4,0%	95	10,8%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	309	3,5%	33	3,8%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	200	2,3%	16	1,8%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	1.366	15,6%	131	14,9%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	2.619	29,9%	144	16,4%
Sonstige	609	6,9%	52	5,9%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	441	5,0%	9	1,0%
Elterninitiativen	535	6,1%	31	3,5%

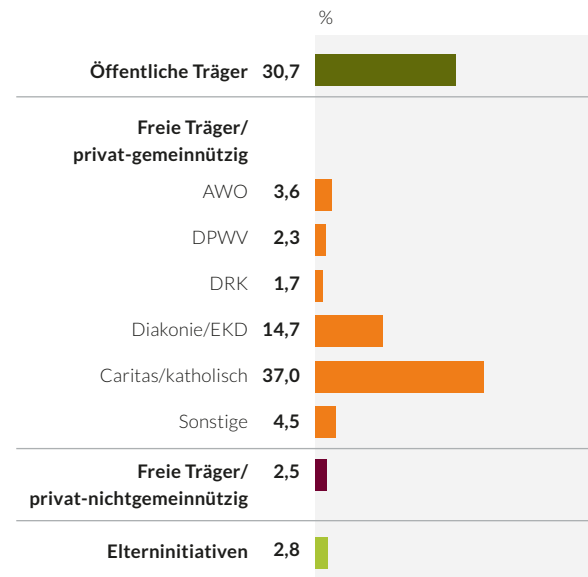
Träger | BY 01.03.2020

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

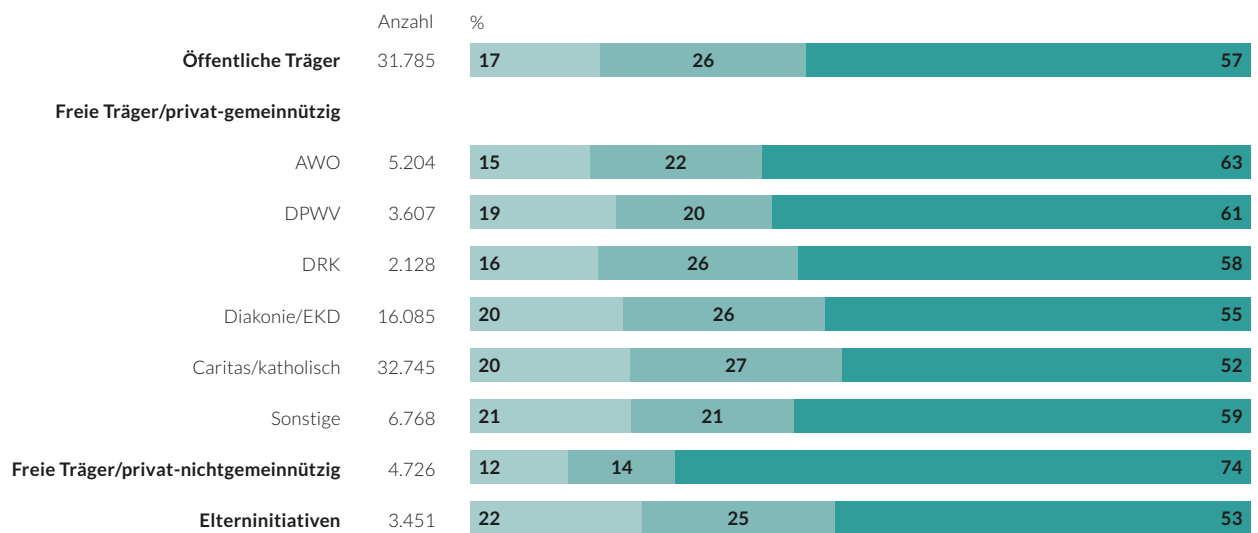
104.949 Kinder < 3 Jahren



403.930 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In BY wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 4.965 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind fast 1.500 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im länderübergreifenden Vergleich lagen die Ausgaben in BY im Jahr 2018 auf dem niedrigsten Niveau (bundesweit: 6.007 Euro).

Im Haushaltsjahr 2019 wurden in BY seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von fast 596 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

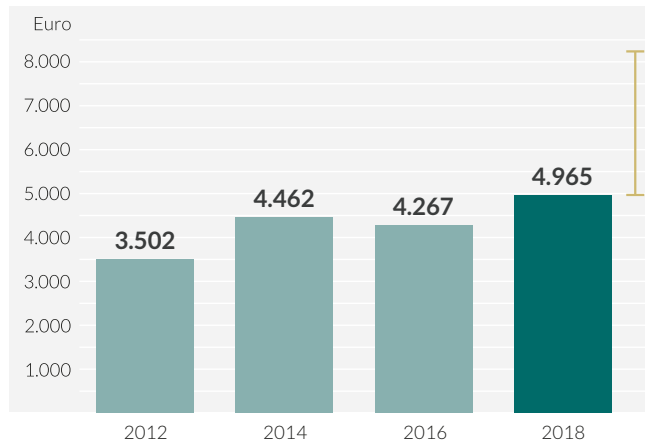
Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. BY investiert in fünf der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit fast 334 Mio. Euro in das Handlungsfeld *Weniger Gebühren*. Mit diesen Mitteln finanziert BY die Ausweitung der Beitragszuschüsse von 100 Euro pro Monat auf alle Familien mit Kindern zwischen 3 und 6 Jahren.¹

¹ Vgl. BMFSFJ und StMAS (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Freistaat Bayern zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

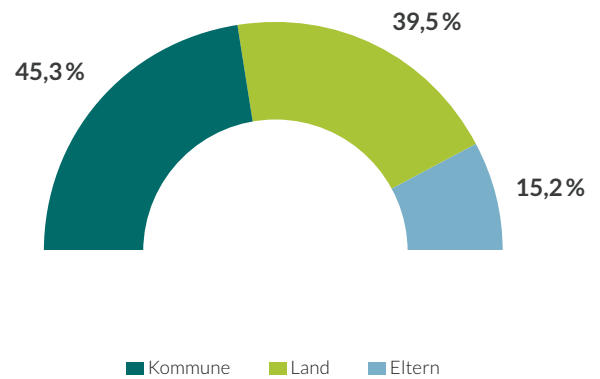
BY 2011–2018 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

BY 2018 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | BY 2009–2019 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
BY	224,2	332,1	405,6	486,3	707,8	525,8	343,0	283,8	393,8	494,6	595,7
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | BY 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

			32%				7%	0,3%	0,3%	61%	100%
Bedarfs-gerechtes Angebot	Guter Betreuungs-schlüssel	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kind-gerechte Räume	Gesundes Aufwachsen	Sprachliche Bildung	Starke Kinder-tagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädago-gische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmit-tel gesamt
			174,6				35,9	1,5	1,7	333,8	547,4

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Seit Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes am 01.09.2006 sind die investiven Zuschüsse für Kindergärten freier Träger im Ergebnis enthalten.